

Neonazis marschieren durch Barmbek

*Pressemitteilung des Hamburger Bündnis gegen Rechts,
24. Januar 2022*



Am vergangenen Samstag den 22. Januar 2022 marschierten über 50 Neonazis aus Norddeutschland im geschlossenen Block bei der verschwörungsideologischen Demonstration durch Hamburg-Barmbek mit.

Bekannte Neonazis wie Sänger der Rechtsrock-Band *Kategorie C Hannes Ostendorf*¹ und NPD-Kader *Jan-Steffen Holthusen*² aus Hamburg liefen am Samstag auf der Demonstration mit. Auch der ehemalige Sektionsleiter des norddeutschen *Blood & Honour* Netzwerkes *Torben Klebe* war vor Ort³. Zudem fanden sich in dem Block zahlreiche weitere Kader der Jungen Nationalisten (der NPD-Jugendorganisation) aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen zusammen⁴. Der Versammlungsleitung der Demonstration war bekannt, dass es sich bei den Teilnehmenden um Neonazis der NPD handelt. Man kooperierte mit ihnen, einigte sich darauf, dass die mitgebrachten Transparente ausgetauscht werden. Die Demo-Orga gab den Neonazis das Transparent "NUR WIR können es beenden" und stellte dem Block einen Ordner. So schallte am Abend die bekannten neonazistische Parole "Das System ist am Ende, wir sind die Wende" durch die Straßen Hamburgs und die Faschisten verteilten Propagandamaterial der neuen NPD Kampagne "Gegengift". Diese Neonazis werden von den Demo-Organisator*innen als Mitstreiter*innen gegen einen phantasierten „Corona-Faschismus“ verstanden. In Telegram heißt es dazu „Wir wollen niemanden ausschließen“.

Ebenfalls sind Holocaust-relativierende Äußerungen und Symbole keine Einzelfälle auf den Hamburger Demonstrationen, sondern werden von deren Organisator*innen mitgetragen. Regelmäßig werden in den Reden Anspielungen auf die NS-Zeit formuliert, in denen die Demonstrierenden sich in eine Reihe mit den Verfolgten des Naziregimes stellen.

Neonazi-Strategie geht auf

Keine Partei- und Organisationssymbole zu tragen, ist eine altbekannte Strategie von Neonazis um sich als bürgerliche Mitstreiter*innen darzustellen. Dennoch sind die Neonazis an ihren Flyern,

1 Ostendorf am Samstag zu erkennen an Lazio-Mütze: <https://pixelarchiv.org/event/2022.01.22.hamburg/1/024.jpg>

2 Quelle: Holthusen links am Samstag in Hamburg <https://twitter.com/antifainfo/status/1485243976630382594> / In der Vergangenheit u.a. <https://linksunten.indymedia.org/de/node/123290/>

3 Quelle: <https://twitter.com/antifainfo/status/1485243984377176069>

4 Quelle: <https://twitter.com/antifainfo/status/1485243937069703170?cxt=HHwWhIC9nbvf0pwpAAAA>

Slogans und Gesichtern deutlich zu erkennen, wie antifaschistische Recherche zeigen.

"Es stellt eine Zäsur für Hamburg dar, dass organisierte Neonazis ungehindert und akzeptiert von Tausenden auf Hamburgs Straßen laufen können. Es muss endlich eine deutliche Grenze gegen diese gefährlichen Proteste in Hamburg geben.", meint Kim Uhrig für das *Hamburger Bündnis gegen Rechts*.

Auch dass der Verfassungsschutz und Innenbehörde trotz besseren Wissens die verschwörungsideologischen Proteste verharmlost, müsse endlich kritisch hinterfragt werden. *„Es ist ein Trauerspiel, dass die verschwörungsideologischen Demos weiterhin als friedliche Bürgerproteste verharmlost werden.“*, meint Uhrig.

In zunehmender Anzahl und teils bewaffnet mit Schlaghandschuhen können Neonazis wöchentlich durch Hamburg ziehen⁵. Wie schnell diese Gewalt ausgelebt wird, zeigt das Beispiel von Marcel J., der am 4. Dezember 2021 in Berlin vor laufenden Kameras den Tagesspiegel-Journalisten *Julius Geiler* angriff und versuchte sein Handy zu rauben⁶. Auch J. war Teil des Neonazi-Blocks am Samstag in Hamburg.

5 Quelle Schlaghandschuhe u.a.: <https://pixelarchiv.org/event/2022.01.22.hamburg/1/168.jpg>

6 Quelle: <https://twitter.com/antifainfo/status/1467813997730832388>